



Einen schönen und erholsamen Urlaub
wünscht das Team der Campingkirche



**CAMPING
KIRCHE**



Jemanden zum Sündenbock machen



3. Moses 16,10 und 3. Moses 16,22

„Der Bock soll alle ihre Sünden mit sich in die Einöde tragen.“

„Der Bock soll lebend vor den Herrn gestellt werden, um für ihn Sühne zu erwirken, damit er für Asasel in die Wüste geschickt werde.“

Asasel = Wüstendämon: nach jüdischer Überlieferung ein ehemaliger Engel, der wegen Geheimnisverrats vom Engel Raphael in die Finsternis geworfen wurde.



Bedeutung – Erklärung

Jemanden zum Sündenbock zu machen, kann heißen: ihm (oder ihr) eigenes Fehlverhalten in die Schuhe zu schieben. Es kann auch bedeuten, ihn zum Schuldigen für Missstände zu erklären, deren Verursacher schwer zu ermitteln ist.

Diese Bezeichnung ist aus dem jüdischen Glauben entstanden, in dem am Tage des „Jom Kippur“ alle Sünden der Juden vergeben und auf einen Ziegenbock übertragen wurden.

Wenn in der Politik etwas schief läuft, dann wird oft statt der wirklichen Ursache des Übels einfach ein Sündenbock gesucht. Jedenfalls sagt man das dann so, auch wenn man damit nicht ganz dasselbe meint, was mit einem Sündenbock ursprünglich gemeint war.

Schon in recht alten Schriften der Bibel ist von einem Ritual die Rede, mit dem der Sündenbock verbunden ist. An einem Festtag im Jahr, dem Versöhnungstag, auf Hebräisch „jom kippur“, wird ein Ziegenbock wortwörtlich „in die Wüste geschickt“ und dort muss er ohne menschliche Fürsorge sterben.